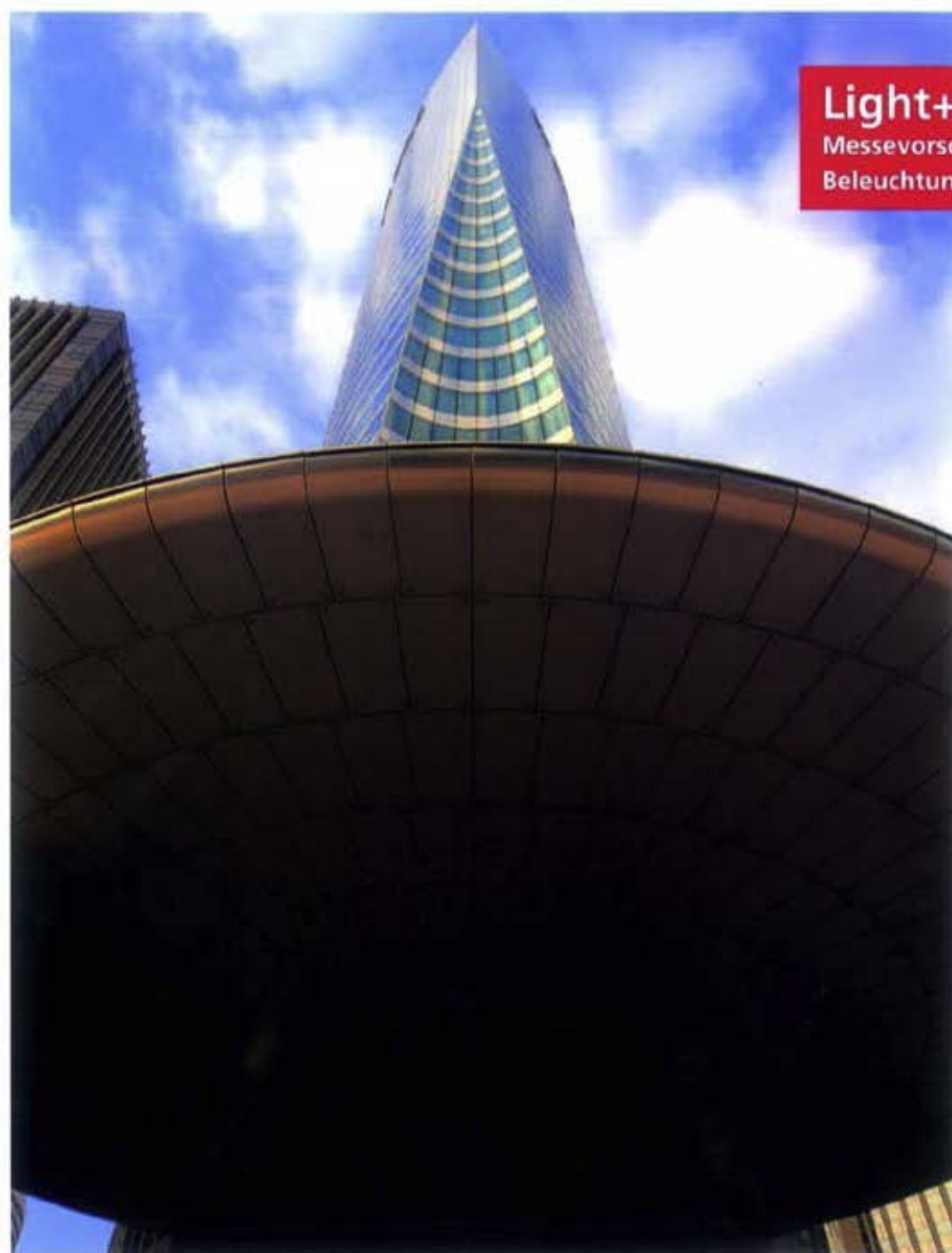


# Der Facility Manager

April 2012  
Heft 4, Jahrgang 19

Gebäude und Anlagen  
besser planen, bauen, bewirtschaften



## Light+Building

Messevorschau • Energieeffiziente  
Beleuchtung • Gebäudeautomation 8

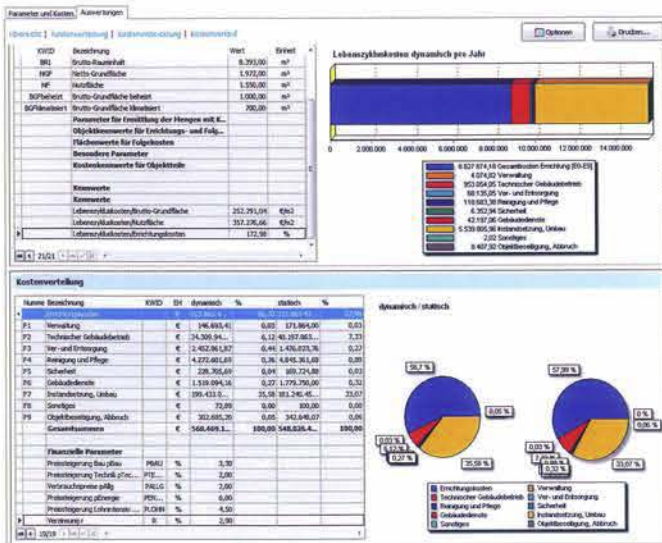
Heiztechnik 24

Public Private  
Partnerships 36

FM-Anwender-  
preis 2012 42

CAFM-Markt 56

# GEBÄUDELEBENSZYKLUSKOSTEN-SOFTWARE VON ABK IB-DATA



In einer Forschungs- und Entwicklungskooperation mit der Donau-Universität Krems hat das Softwarehaus ABK ib-data die Software „ABK Lekos“ zur Berechnung der Lebenszykluskosten von Gebäuden entwickelt. Das Programm ist das Ergebnis einer Symbiose des Kostenmodells „Lekos“ der Donau-Universität Krems und dem Kalkulationsprogramm ABK. Lekos ist ein Ursachen-Wirkungs-Modell zwischen Gebäudeeigenschaften und -ausstattung, Investitions- und den zu erwartenden Betriebskosten sowie deren Verwendung zur Berechnung von Lebenszykluskosten (LZK) von Gebäuden. Es prognostiziert bereits die Errichtungskosten genau und ermittelt darauf aufbauend die Instandsetzungs- und Wartungskosten. Mithilfe dieses Modells können Varianten in der Gestaltung der Baukörper, der Außenhülle und der Gebäudetechnik berechnet und damit die Lebenszykluskosten eines Gebäudes bei gegebener Nutzung optimiert werden.

# FACILITY (24) – CAFM UND TEAMWORK IM INTERNET

Mit facility (24) bietet das Hildesheimer Unternehmen mohnke eine Web-Plattform, die eine optimale Zusammenarbeit von Auftraggeber und externen Dienstleistern auf einer gemeinsamen Datenbasis ermöglichen soll. Das Portal verbindet die CAFM Software speedikon FM mit einem Datenraum und einem Reporting zu einem durchgängigen Werkzeug mit feingliederiger Rechtevergabe für jeden Benutzer. Der Zugriff erfolgt dabei über abgesicherte Internetverbindungen, unabhängig von Standort und Endgerät. Im Hintergrund sorgt ein Sicherheitskonzept für die Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen. Das Portal bietet die Möglichkeit, externe Dienstleister in die FM-Prozesse zu integrieren und so bestimmte Leistungsbereiche gezielt auszulagern.



## INSERENTENVERZEICHNIS

1&1 Internet AG,  
 Montabaur  
 Bosch Thermotechnik  
 GmbH, Wernau  
 Fleishman-Hillard Germany  
 GmbH, München  
 HANSA Metallwerke AG,  
 Stuttgart  
 Hotmobil Deutschland  
 GmbH, Gottmadingen  
 Immobilien Zeitung  
 Verlagsgesellschaft mbH,  
 Wiesbaden  
 ista Deutschland GmbH,  
 Essen  
 Alfred Krupp Krankenhaus  
 Rütterscheid, Essen  
 Loy & Hutz Solutions AG,  
 Frankfurt

MINOL Messtechnik,  
 Leinfelden-Echterdingen  
 Siemens AG Industry  
 Sector, Frankfurt  
 SKE Facility Management  
 GmbH, Mannheim  
 Stadtwerke Heidelberg  
 GmbH, Heidelberg  
 Testo AG, Lenzkirch  
 Viessmann Deutschland  
 GmbH, Allendorf/Eder  
 Wolf GmbH, Mainburg  
 Yit Germany GmbH,  
 München  
 Zenaro Lighting GmbH,  
 Kamp-Lintfort  
 Zumtobel AG, Dornbirn

Dieser Ausgabe liegen Beilagen der BACnet Interest Group Europe e. V., Dortmund, der IBC GmbH, Düsseldorf, und der FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH, Merching, bei.



## LAMILUX TAGESLICHTSYSTEM FÜR PASSIVHÄUSER

Der Tageslichtsystem-Hersteller Lamilux hat eine Glasdachkonstruktion entwickelt, die als erste Passivhaus-geeignete Schrägverglasungskomponente vom Passivhaus-Institut Darmstadt zertifiziert worden ist. Dabei hat das Lamilux CI-System Glasarchitektur PR 60 mit der Einstufung „Advanced Component phA“ die höchste Bewertung erzielt. Das Glas-Aluminium-System ermöglicht Verglasungen, die in ihrem grundsätzlichen Aufbau aus drei Scheiben mit Argon-Füllung in den Zwischenräumen bestehen. Davon verfügen zwei Scheiben über eine Low-E-Beschichtung. Den Abstandhalter bildet die „warme Kante“ mit Superspacer. Der U-Wert



(Wärmedurchgangskoeffizient) des 52 mm starken Verglasungspaketes (Ug) beläuft sich auf 0,70 W/(m<sup>2</sup>K) in der geneigten Einbaulage. Für die Pfosten und Riegel hat Lamilux ein neues Dämmsystem entwickelt, in dem ein Kombinationsdämmkern den Dämmblock und den

Isoliersteg in einem Bauteil darstellt. Das Glasaufleger nimmt, unterstützt von Glasträgerbolzen, die hohe Last der Verglasungselemente auf und weist einen Wärmedurchgangskoeffizienten von 0,91 W/(m<sup>2</sup>K) auf. Für das gesamte Tageslichtsystem hat das Passivhaus-Institut Darmstadt auf der normativen Grundlage der DIN EN ISO 10077-1 und 10077-2 einen UCWi-Wert von 0,82 W/(m<sup>2</sup>K) ermittelt.

## MIKOS-AUFZUGSMANAGEMENT VON FMC FLÖRSHEIM

Mit MIKOS (Multifunktionales Informations- und Kommunikationssystem) bietet die Facility Management Consult (FMC) aus Flörsheim eine webbasierte Software-Lösung, die das Aufzugsmanagement übersichtlich und komfortabel gestaltet. Das System führt dazu alle relevanten Daten zentral zusammen, beispielsweise technische Stammdaten, Vertragsdaten, Daten des Notrufsystems sowie Objekt- und Gebäudedaten. Ausgehend von

dieser Basis informiert MIKOS unter anderem automatisch bei wiederkehrenden Prüfungen im Rahmen des TÜV-Managements. Gleichzeitig ermöglicht das integrierte Störmanagement eine Schwachstellen- und Sanierungsanalyse im Abgleich zur Betriebsicherheitsverordnung. Auf Wunsch übernehmen Fachleute der FMC auch Prüfungstermine mit Sachverständigen, koordinieren Reparaturen oder verhandeln Preise für Instandsetzungen.

## D+H UND WINKHAUS: FENSTERANTRIEB FÜR AUTOMATISCHES LÜFTEN



Mit der Entwicklung einer neuen Antriebstechnologie für automatisierte Parallelabstellung bieten die D+H Mechatronic AG und der BeschlagsHersteller Winkhaus ein neues Lüftungssystem an. Der Fensterantrieb zur Motorisierung des Beschlagsantriebs BDT ermöglicht ein automatisches zeitgesteuertes Lüften in einbruchhemmender Spaltlüftungsstellung auch bei Abwesenheit. Durch die Parallelabstellfunktion stellen sich die Fensterflügel sechs Millimeter parallel zum Rahmen ab und ermöglichen einen zugfreien, nutzerunabhängigen Luftaustausch gemäß DIN 1946-6.

## FUNKLÖSUNG FÜR AUFZUGNOTRUF VON BEHNKE

Die Telecom Behnke GmbH hat für ihr Aufzugsnotruf-System eine Funklösung entwickelt, die das Mobilfunknetz zum Übermitteln von Notrufen nutzt. Um Sicherheit zu gewährleisten, überprüft das Behnke GSM-Gateway den Netzempfang ständig und reagiert auf empfangsabhängige Schwächen des Mobilfunks. Fällt das Netz einmal aus, wird eine automatische Stillsetzung des Aufzugs ausgelöst. Die zusätzliche Akkupufferung überwacht das Behnke GSM-Gateway und signalisiert, wenn die Spannungsversorgung von mindestens einer Stunde nicht mehr gewährleistet wird. Das Behnke GSM-Gateway wurde zur Hutschienenmontage konzipiert und kann leicht in moderne Steuerungsanlagen integriert werden. Zum Betrieb des Behnke GSM-Gateways kann jede SIM-Karte mit deaktivierter PIN und deaktivierter Mailbox verwendet werden.

